



WEINGUT LEO ALZINGER

Leo senior, 58, und Leo junior, 25, machen alle wichtigen Arbeiten gemeinsam. Die Alzingers fallen schon von weitem auf. "Schuld" ist ihre große, hagere Figur. Ansonsten ist zumindest bei Vater Alzinger Zurückhaltung Trumpf, allerdings immer verbunden mit einem verbindlichen, freundlichen Lächeln.

Dieses Lächeln hat er auch seinem Sohn weitervererbt, der sich nach Beendigung seiner Ausbildung mit Feuereifer in die Arbeit gestürzt hat. Die Alzingers bewirtschaften heute 8,5 Hektar Rebfläche. Die Großeltern waren Fassbinder, Leo Alzinger senior machte erst Mitte der Siebziger den Weinbau zum Haupterwerb. Der Beruf der Großeltern ist aber nicht der Grund, warum die kräftigen Smaragde in großen, gebrauchten Holzfässern reifen.

Fast alle Spitzenwinzer der Wachau haben in den vergangenen Jahren die Vorzüge des Ausbaus im Holzfass wieder entdeckt und forsten ihre Bestände nach und nach wieder auf. Heute gehören die Alzinger-Weine zum Besten, was die Wachau zu bieten hat. Vor allem die Rieslinge sind von außerordentlicher Klarheit und Mineralität. Die in der Jugend straffe Frucht explodiert nach ein paar Jahren Flaschenreife geradezu, wie der faszinierende Loibenberg 1997 beweist. Wie in der Wachau üblich dominieren Grüner Veltliner und Riesling ganz klar das Angebot. Beide sind bei Alzinger gut auseinander zu halten: Rote Etiketten bedeuten Riesling, Grüne Etiketten naheliegender Weise Grüner Veltliner.